Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 83. Freytag, den 16. October 1829.

Berlin, vom 11. October.

Se. Maj. der König haben dem Prediger Stieglitz zu Wezenow, im Regierungs-Bezirk Potsdam, das allgemeine Ehrenzeichen erster Classe zu verleihen geruhet.

Berlin, vom 14. October.

Se. Maj. der König haben den Commerzienrath W. Rosenstrauch zu Moskau zum Consul daselbst zu ernennen geruhet.

Berlin, vom 15. October.

Se. Königl. Maj. haben geruhet, den Hofrath und Landschafts-Syndikus Schmiedel zu Oels zum Justizrath zu ernennen.

Se. Maj. der König haben dem Kaufmann und Teppich-Fabrikanten Ludwig Ferdinand Becker das Prädicat eines Hof-Lieferanten beizulegen geruhet.

Se. Majestät der König haben dem Unterbedienten Gutjahr bei der Königlichen Hofküche das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Classe zu verleihen geruhet.

Von der Nieder-Elbe, vom 9. October.

Am 4. October fand in Hildesheim die feierliche Consecration und Inthronisation des Hrn. G. J. Osthaus, als Bischof von Hildesheim, Statt.

Brüssel, vom 5. October.

Durch eine Königl. Verordnung vom 19. Sept. wird die Anwendung der Dampfmaschinen mit hohem und mittlerem Druck auf den Dampfschiffen bis auf weitere Verfügung untersagt.

Aus den Maingegenden, vom 10. October.

Es wurde unlängst gemeldet, daß Hr. v. Siebold auf seiner Reise in Japan verhaftet worden sei. Etwas Näheres über diese Begebenheit enthält folgende Mittheilung aus Würzburg. „Laut eines Briefes des Hrn. Dr. Ph. Fr. v. Siebold an einen seiner Freunde in Würzburg, datirt: Japan Dezima, 20. Februar 1829, werden wir wohl das Vergnügen unsern Landsmann wieder in unserer Mitte sehen zu können, noch ein Jahr vielleicht auch noch länger entbehren müssen. Nachdem seine Abreise von Japan schon durch einen am 18. Sept. 1828 stattgefundenen fürchterlichen Sturm, welcher schreckliche Verwüstungen anrichtete, und das Schiff „Cornelis Houtmann," das ihn abzuholen bestimmt war, auf den Strand warf, auf einige Zeit verzögert worden war, wurde unglücklicher Weise der Kaiserl. Hof durch Verrath in Kenntniß gesetzt, daß Hr. Dr. v. Siebold Copien von Landkarten des Kaiserthums Japan vom K. Bibliothekar und Astronomen von Jedo erhalten habe. Dies gab Veranlassung zu einer Untersuchung. Viele Japanesen, welche dem Hrn. Dr. von Siebold in seinen großen wissenschaftlichen Unternehmungen behülflich waren, kamen in strenge Untersuchung und Gefangenschaft, und ihm wurde ein Hausarrest auferlegt und befohlen, bis zur Beendigung dieser Untersuchung auf Japan zurückzubleiben. Seit diesem verhängnißvollen Tage wurde er täglich vom Gouverneur von Kanka-Sachi (Nangasaki) vernommen, wobei er — wie er sich in seinem Briefe ausdrückt — da ihn die Japan. Regierung zu gut kenne, mit einer beispiellosen Delikatesse behandelt wurde. Ein größeres Unglück aber ist für seine Person nicht zu fürchten, und seine Freilassung wohl noch zu erwarten."

Wien, vom 2. October.

Der Hellenische Congreß hat drei Abgeordnete ernannt, um den verbündeten Mächten in Namen Griechenlands Dank darzubringen, als: den Grafen Viario Capodistrias für London, Hrn Joh. Koletti für Paris, und Hrn. Maurokordatos für St. Petersburg.

Paris, vom 2. October.

Nach dem Constitutionel, hat der Kaiser Don Pedro, nach der Bekanntmachung seiner Vermählung, die Marquisin v. Santos aus dem Reiche verwiesen. Nach drei Tagen erklärte sie, nicht gehorchen zu wollen, und berief sich auf die Constitution. Hierauf erließ der Kai-

ser ein Decret, welches den ihr früher ertheilten Titel einer Marquisin und die damit verbundene jährliche Rente von 200,000 Fr. zurücknahm.

Paris, vom 3. October.

Ein Russ. bevollmächtigter Minister hat sich zu Havre auf dem Schiffe Rose nach Brasilien eingeschifft.

Dr. Pariset hat aus Tripolis in Syrien unterm 28. Juli an den hiesigen Pharmaceuten Labarraque geschrieben, und ihm vieles Lehrreiche über die Natur der Pest mitgetheilt. Der Gewissenhaftigkeit und Unerschrockenheit, mit welcher dieser Reisende und seine Gefährten ihren hohen Beruf im Auftrage der Humanität erfüllten, gebührt das unbedingteste Lob. Unter andern kauften sie mehrere Kleidungsstücke, in denen Pestkranke eben verstorben waren, legten sie selbst an, und trugen sie, nach Anwendung der nützlich erachteten Gegenmittel, 18 Stunden lang: seitdem verflossen 22 Tage und keiner von ihnen erkrankte. Auch hier bewährte sich der Gebrauch des Chlorbades aufs Vortrefflichste, und Dr. Pariset ist der Meinung, in Verbindung mit einer bessern Beerdigungs-Polizei, als im Türkischen Reiche üblich ist, lasse sich auf diese Weise die Pest auf der ganzen Erdoberfläche vertilgen. — Die Französischen Aerzte ertheilten überall Rath und Hülfe, im Namen des „Sultan Frandschi" (Königs von Frankreich); Abdallah Pascha von Akra hatte sich Chlor von ihnen ausgebeten. „Geduld! — schreibt der wackre Arzt — das Gute geschieht langsam, aber es geschieht doch. Nur das Böse geschieht schnell."

Paris, vom 4. October.

Gestern vor 8 Tagen ist in l'Orient eine Kunsthändlerin zu 3tägiger Haft und 10 Fr. Geldbuße verurtheilt worden, wegen Verkaufs von Bildern, die den Herzog von Reichstadt vorstellen. Es ist hierbei zu bemerken, daß ein Circular des Ministers des Innern vom 8. v. M. gegen die Bildnisse des Herzogs v. Reichstadt kurz zuvor bei dem Generalprocurator angelangt, und auf Grund desselben der Prozeß eingeleitet worden war. Das Tribunal aber hat diesen Punkt ganz beseitigt, und die Strafe (das Minimum) bloß erkannt, weil der Verkauf ohne Autorisation geschehen. Merkwürdig genug werden die Bildnisse Napoleons geduldet, weil sein Ruhm dem Lande angehöre.

Heut wird das Tivoli geschlossen. Dieser namentlich im Innern der Hauptstadt so nöthige Erholungsort kann sich nicht länger halten. In dem letzten halben Jahre vermochte der Eigenthümer nur vier Mal eine Festlichkeit zu veranstalten.

Hr. Rousseau, Franz. Consul in Tripolis, hält im Hafen von Marseille Quarantäne; seine Ankunft muß die Ursachen seiner Abreise von Tripolis und seines Zwistes mit dem Bey aufhellen.

Paris, vom 5. October.

Der König hat Befehl gegeben, daß die annoch in Morea befindliche Truppen-Abtheilung unverzüglich eingeschifft und nach Frankreich zurückgeführt werde.

Paris, vom 6. October.

In der vorgestrigen Sitzung der Akademie der Wissenschaften verlas Hr. Chabrier eine Abhandlung über ein neues Verfahren zu fliegen. Es soll dies durch Gas gefüllte Flügel von 19 Fuß Länge und 9 Fuß Breite bewerkstelligt werden, die die Last des Fliegenden um 87 Proc. verringern, ferner durch zwei hölzerne Gestelle in Form einer Schaukel, woran die Füße des Luftschiffers befestigt werden. Die Akademie hat 3 Mitgliedern die Prüfung dieser Sache übertragen.

Aus Italien, vom 22. September.

Nachrichten aus dem Königreiche Neapel zufolge, hätten in der Hauptstadt sowohl, wie zu Capua und in andern bedeutenden Städten, neuerdings mehrere Verhaftungen stattgefunden. Der Angabe nach, deren Glaubwürdigkeit wir jedoch keinesweges zu verbürgen wagen, hätte die Neapolitanische, bekanntlich höchst wachsame Polizei, das Dasein mehrerer Carbonari-Ventas erwittert, was dieselbe dann zu jenen Einschreitungen vermocht haben soll. Der Verdacht, als hätten dieselben die Abwesenheit des Königs zur Ausführung subversiver Pläne benutzen wollen, scheint jedoch um so ungegründeter zu sein, da die vor einigen Jahren allererst gemachten Erfahrungen sie wohl belehren dürfen, daß Italien eben nicht der Boden ist, auf welchem Staatsumwälzungen mit einiger Wahrscheinlichkeit von Erfolg auch nur versucht werden möchten. — Man hat das Gerücht verbreitet, Galotti sei von Neapel nach Gaeta gebracht worden, und man sagt, es werde dort von einer Commission das Urtheil über ihn gefällt werden.

Genua, vom 3. October.

Am 29. v. M. ist das Sardinische Schiff „Marie Luise", an Bord desselben sich der Königl. Preußische General-Lieutenant von Müffling nebst dem Legationsrath von Küster und dem Lieutenant de Eler zu Constantinopel eingeschifft hatten, nach einer 25tägigen Fahrt in der Quarantaine von Spezzia angekommen. Der Herr General wollte nur die Beendigung der Quarantaine abwarten, um seine Reise nach Berlin fortzusetzen.

Madrid, vom 21. September.

Es heißt, General Valdes sei mit einer großen Expedition beauftragt, als deren Sammelplätze zunächst Cadix und Ferrol sodann die Canarischen Inseln bezeichnet werden. Der General-Lieutenant, D. Domingo Aristizabal, ist mit hierauf bezüglichen Depeschen nach Havana abgegangen.

London, vom 2. October.

In mehreren hiesigen Blättern las man vor einiger Zeit sehr ausführliche Beschreibungen von Neu-Süd-Wales, die das glückliche Klima dieses Erdstrichs nicht genug zu erheben wissen. So erzählte ein Reisender unter Anderm, daß er während einer Winter-Nacht in Paramatta ein Gefäß mit Milch unter einem Baume in seinem Garten habe stehen lassen. Am andern Morgen habe er die Milch in die schönste Eis-Creme verwandelt gefunden, zu gleicher Zeit aber auch von dem Baume darüber die herrlichsten reifen Apfelsinen gepflückt, und dazu gegessen. Sehr oft sind im Winter die Birnen und andere Sommer-Früchte zum zweiten Male gewachsen, und lieferten eine neue Lese. Merkwürdig ist die bedeutende Zunahme der Bevölkerung, so wie daß besonders, und zwar nicht blos bei den Menschen sondern auch bei allen Hausthieren, das weibliche Geschlecht fast drei Mal so viel durch Geburten zunimmt, als das männliche.

London, vom 3. October.

Dem Morning-Herald zufolge ist es die Absicht der Regierung, alle diejenigen Lieutenants und Commandeurs in der Flotte, deren Patente noch vor dem Jahre 1800 ausgestellt sind, mit Pension, und zwar die Lieu-

tenants mit Commandeurs-Rang, und die Commandeurs mit dem eines Capitäns, zu verabschieden.

In einer auf dem Continente erscheinenden Englischen Zeitung hat sich kürzlich ein Engländer über den Gebrauch, den man im Kriege von den neuen Dampfwagen machen könnte, ausgesprochen. Er macht den Vorschlag, die Wagen im Fall eines Angriffs im Halbkreis aufzustellen, die Räder, wie einst an den Wagen des Pyrrhus, mit scharfen Klingen zu bewaffnen, und sie gegen den Feind loszulassen, wodurch Unordnung in seine Reihen gebracht würde, und es hierauf nur eines Angriffs mit dem Bajonette bedürfte, um ihn völlig zu werfen. Würde dies Verfahren jemals angenommen, so dürfte der Name des Verfassers in Zukunft neben denen Congreve's, Perkin's und Anderer, in den Annalen der Kriegskunst glänzen.

Es wird als ein merkwürdiger Umstand angeführt, daß die Testamente Shakespeares, Miltons und Napoleons hier in einem Gebäude — in Doctors-Commons — und zwar ziemlich nahe bei einander, aufbewahrt werden. In dem Testamente Shakespeares befindet sich unter Andern eine Zeile von seiner eigenen Hand eingefügt, worin es heißt: „Meinem Weibe vermache ich mein bestes braunes Bette und das Hausgeräthe." — Das Testament Miltons ist ein mündliches, das, da der Dichter des Verlorenen Paradieses blind war, von seiner Tochter aufgesetzt worden.

Der Courier sagt, nach jüngst angekommenen Briefen aus achtungswerther Quelle in Washington solle der Spanische Gesandte bei den V. St. den Auftrag haben, die Regierung der letzteren zu ersuchen, daß sie der gegenwärtigen Unternehmung Spaniens zur Wiedereroberung Mexico's doch nichts in den Weg legen möge, wohingegen Spanien sich verbindlich machen wolle, im Fall des Gelingens den V. St. die Provinz Texas abzutreten. Ein gleiches Anerbieten der beiden Californien solle unter ähnlicher Bedingung an Großbritannien ergangen sein.

West, der bekannte Schnellläufer, hat vor einigen Tagen eine Strecke von 9½ Engl. Meilen in 1½ Stunde, halb rück- und halb vorwärts laufend, zurückgelegt. Nächstens will er in 3½ Stunden 21 Engl. Meilen zurücklegen und dabei 200 Steine, die immer eine Elle von einander getrennt auf dem Wege liegen sollen, mit dem Munde aufnehmen (?)

London, vom 4. October.

Bei einem Prozesse, der vor einigen Tagen vor dem Gerichtshofe für insolvente Schuldner verhandelt wurde, kam es zur Sprache, auf welche Weise man unter Andern im vorigen Jahre die Bittschriften gegen die katholische Emancipation zu Stande zu bringen wußte. Ein Mann, Namens Sparrow, sagte nämlich aus, er sei von einer Gesellschaft, welcher angeblich die Lords Kenyon und Eldon, Marquis von Chandos und der Bischof von London, die eine Summe von 8000 Pfund dazu hergegeben hatten, vorstanden, engagirt worden, um gegen 30 Shilling wöchentlicher Diäten und Vergütigung der Reisekosten im Lande herumzureisen, und Unterschriften gegen die Katholiken zu sammeln. Er habe dazu müssen 30 Pfund Caution stellen, und diese in die Hände eines Hrn. Earle niedergelegt, der sie ihm jedoch niemals wieder erstattete, und den er jetzt verklagte. Herr Earle sagte dagegen, er habe die 30 Pfund niemals baar erhalten, sondern nur 600 antikatholische Bittschriften, die der Kläger à 13 Pence verkaufen wollte, in Empfang genommen. Der Verklagte wurde darauf von dem Gerichte freigesprochen.

London, vom 6. October.

Der Sun meldet aus Lissabon: „Don Miguel hat sein Projekt wider Terceira bis zum Frühjahr ausgesetzt, wo er entschlossen ist, in seiner Eigenschaft als Groß-Admiral von Portugall den Befehl über die Flotte zu übernehmen, und sie persönlich wider die Rebellen zu führen."

Petersburg, vom 3. October.

Am 29. Aug. wurde in Moskau, zur Erinnerung an den verstorbenen Kaiser Alexander, und an die zuletzt mit Sieg und Ruhm gekrönten, im Feldzuge von 1812 ausgestandenen Leiden der Stadt Moskau, so wie an ihr Wieder-Erstehen aus Trümmern und Asche, der Grundstein zu einem Triumphbogen gelegt. Der dabei stattgefundenen Feierlichkeit wohnten der Gen.-Gouverneur von Moskau, Fürst Galitzin, und viele andere hohe Staatsbeamte und ausgezeichnete Personen bei.

Türkische Grenze, vom 23. September.

Aus Seres (in Makedonia, nordwestlich von Enos) wird unterm 17. Sept. gemeldet: „In den letzten Tagen kam hier die, schon seit geraumer Zeit herrschende allgemeine Unzufriedenheit, welche sich mit jeder Nachricht von der Uebermacht der Russen vermehrte, zum Ausbruch. — Abtig-Bey, Bruder des bei der Eroberung von Varna in Russische Gefangenschaft gerathenen Jussuf Pascha, und Haupt der Unruhigen, setzte, nachdem er sich der Stadt versichert hatte, den vom Sultan eingesetzten Gouverneur von Seres ab, und trat selbst an seine Stelle. — Aehnliche Nachrichten sind von Drama eingegangen, und man zweifelt nicht, daß, wenn die Russen in unsere Nähe kommen, sich die Stadt ihnen augenblicklich unterwerfen, und um ihren Schutz bitten wird."

Constantinopel, vom 11. September.

Die neue Verschwörung der Janitscharen hat sich bestätigt, sie wurde jedoch kurz vor ihrem Ausbruche zernichtet. Ihr Zweck soll gewesen sein, alle Großen des Reichs, so wie alle hier befindlichen Franken zu ermorden, und die alte Ordnung herzustellen. Allein man verfuhr gegen diese Menschen mit einer Festigkeit, die nur der gegenwärtigen Regierung eigen sein kann. Die Besitznahme von Adrianopel mag den Muth der Janitscharen, im Vertrauen, daß sie von den Russen unterstützt werden würden, vermehrt haben, indem auch die Vorsteher der Zünfte, welche von jeher mit den Janitscharen in inniger Verbindung standen, in diesem Augenblick dem Aufgebot, die Waffen zu ergreifen, und sich um die heilige Fahne zu versammeln, peremtorisch den Gehorsam verweigerten. In dieser kritischen Zeit begann die Verhaftung der Häupter dieser Janitscharen-Verschwörung, und ihre Hinrichtung zu Daud-Pascha, wo sich der Seraskier häufig aufhält. Erst als diese Häupter bei Seite geschafft waren, schritt man zur Hinrichtung der übrigen Verschwornen in Constantinopel, und es finden noch Hinrichtungen an Straßenecken und auf freien Plätzen Statt. Mehrere Kaffeehäuser, wo sich die Verschwornen versammelt hatten, wurden niedergerissen. Die Art der Hinrichtungen hat auch eine Aenderung erlitten. Ich sah dieser Tage mehrere mit an. Statt daß früher die Delinquenten stehend, mit auf den Rücken gebundenen Händen, enthauptet wurden, wobei sie ein Zschalat (Henker) am Schopf hielt,

läßt man sie jetzt niederknieen, den Körper und entblößten Kopf vorwärts geneigt. Der Zschalat giebt ihnen eine Olive in den Mund, und macht ihnen in dieser erwartungsvollen Haltung einen Zuspruch, wie ihn etwa ein Henker machen kann, während er seinen Säbel über dem Genick des Delinquenten hin und her bewegt, als wollte er jedesmal den Kopf abhauen. Diese Procedur dauerte bei dem Einen sehr lange, wahrscheinlich um ihn eine längere Todesangst ausstehen zu lassen. Bei Anderen war der Zuspruch ganz kurz. Der Säbel des Henkers war nur etwa 2½ Schuh lang, und 2 Zoll breit, vorn nach der Spitze hin gekrümmt; er führte ihn mit beiden Händen, durchhieb jedesmal den Hals mit solcher Leichtigkeit, daß die Säbelspitze vom Pflaster abprallte. Der Kopf, welcher oft einige Schritte weit hinkugelte, wurde sodann dem Enthaupteten so unter den Arm gesteckt, daß das Gesicht nach den Füßen gerichtet war. Den Nicht-Moslems wird der Kopf zwischen die Füße gesteckt. Ein Bogen Papier, in Form eines Herzens geschnitten, verkündigte das Verbrechen des Delinquenten; man legte es auf dessen Körper, und so blieb beides zur Schau liegen. Früher dauerte diese Schau drei Tage, jetzt aber werden die Körper schon am frühen Morgen des andern Tages ins Meer geworfen. Die Zahl der neuerlich Hingerichteten soll 500 übersteigen. Unter diesen befinden sich 16 der erwähnten Zunftevorsteher, alle übrigen Zunftvorsteher wurden ihres Amtes entsetzt. Ein Jude, der mit einer Türkin einen Liebeshandel gehabt, wurde gehängt. Ein Grieche, der gegen einen Schneider geäußert haben sollte: „So, machst du immer noch solche Hosen?" (Pantalons für das neue regulaire Militär) wurde enthauptet, und eine Türkin, die Brand stiften wollte, wurde, in einen Sack gehüllt, aufgehängt. Ein ähnliches Schicksal hatten zwei Türken, die vor etwa 14 Tagen das erst in diesem Jahre vollendete Schloß des Großherrn, Zschengelkoe, auf der Asiatischen Seite des Kanals gelegen, in Brand stecken wollten. Nur ein Beispiel weiß man, wo der Seraskier, der die Verhöre 2c. leitet, und seit einigen Tagen zum Setrasem (obersten Befehlshaber) erhoben wurde, eine Rücksicht eintreten ließ. Von Begnadigung war keine Rede. Einer der verurtheilten Janitscharen bat, ihm das Leben zu lassen, er habe eine Frau und fünf Kinder zu ernähren. Der Seraskier ließ hierauf die Frau und Kinder holen, und sprach: Deine Kinder sind nun meine Kinder, und deine Frau erhält monatlich so viel von mir, daß sie leben kann. Somit ist deine Sorge gehoben. Die Kinder wurden sogleich in das Harem des Seraskiers gebracht, ihr Vater aber enthauptet.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 11. Oct. Auf die hier eingegangene Nachricht von dem, zwischen den Bevollmächtigten Sr. Maj. des Kaisers von Rußland, und denen der Ottomanischen Pforte zu Adrianopel am 14. September abgeschlossenen Friedens-Tractate, ward heute früh in der Kapelle der Kaiserl. Russischen Gesandtschaft ein feierliches Tedeum abgesungen.

Die Beamten, welche zum Ressort des K. Preuß. Ministeriums des Innern gehören, und deren Gehalt den Betrag von 200 Thlr. nicht erreicht, sollen künftig die ihnen nach §. 5. des Regulativs vom 18. October 1822 zustehende Befreiung von der Unterhaltung ihrer Dienstwohnungen uneingeschränkt genießen, und es sollen ihnen daher auch die im §. 2. dieses Regulativs gedachten Kosten für das Ausweißen der Wände und das Fegen der Schornsteine nicht mehr auferlegt werden. Reparaturen, welche durch Verschulden der Bewohner solcher Dienstwohnungen entstehen, werden den Bewohnern jedoch, wie früher, zur Last fallen.

Am 9. September erfolgte die Grundsteinlegung zum Neubau der evangelischen Kirche in Tempelburg (Reg.-Bez. Cöslin) zu welchem Se. Maj. der König die Summe von 12000 Rthlr. zu bewilligen geruhet hat, unter angemessenen religiösen Feierlichkeiten auf dem Bauplatz, und der allgemeinen Theilnahme der Orts-Einwohner, der städtischen Behörden und der Geistlichkeit des Orts, worunter sich auch der katholische Geistliche, Commendarius Tnszinsky befand, so wie im Beisein des Schul- und des Bauraths des Cösliner Regierungs-Collegiums.

Am 5. November, als an dem Tage, an welchem der fromme Gründer des Hallischen Waisenhauses, Hermann Franke, die vier ersten Waisenknaben aufgenommen hat, wird dessen Standbild im inneren Hofe seiner Schöpfungen mit einer angemessenen Feierlichkeit aufgestellt werden. Auch spricht man von bedeutenden, längst gewünschten, Verbesserungen, die sowohl im pädagogischen, als im Verwaltungsfache vorgenommen werden sollen.

Der 18. October fällt in diesem Jahre auf einen Sonntag. In Braunschweig ist bereits eine Verordnung erschienen, daß in allen Kirchen des Landes ein feierliches Tedeum abgesungen werde. Die Prediger sollen, durch ihre, an jenem Sonntage zu haltenden Vorträge, die Bedeutung und den Zweck dieser kirchlichen Feier ihren Zuhörern aufs Neue darlegen und zur Erhöhung derselben mitwirken.

Aus Darmstadt wird gemeldet: Eine Criminal-Untersuchung welche Monate lang einen unserer thätigsten Landrichter mit besonderer Commission beschäftigte, hat zu außerordentlichen, aber traurigen Resultaten geführt. Außer einer Mordthat wurden über 300 Diebstähle und sonstige Vergehen entdeckt und gegen 30 Personen, meist aus demselben Orte (einem wohlhabenden Landstädtchen in unserer Nähe) mehr oder minder in die Untersuchung verwickelt. Sie liegt jetzt dem Hofgerichte zur Entscheidung vor.

In London sind Nord-Amerikanische Zeitungen bis zum 9. Sept. eingegangen. Sie enthalten Nachrichten von einer neuen in Bolivia ausgebrochenen Revolution, während welcher der letzte Präsident, General Lamar, abgesetzt, und an Bord eines Schiffes mit dem geheimen Befehl nach Chili gesendet worden war, ihn unterweges zu erschießen. Der an seiner Stelle erwählte General Santa-Cruz hatte den Congreß aufgelöst.

Die Herzogin von Friaul, einzige Tochter des — vor 16½ Jahren verstorbenen — Gen. Duroc, ist in dem Alter von 17 Jahren, nach einem dreitägigen Krankenlager am 23. Sept. gestorben.

Man zählt jetzt, einigen Angaben zufolge, in Portugall 8000 Gefangene und 80000 politische Prozesse.

In Doornick veranstaltet der Aeronaut Sturbelle eine Luftjagd. Er läßt nämlich 3 Ballons aufsteigen: den ersten mit einem Hirsch, den andern mit einem Jagdhund, den dritten mit einem Jäger, welcher in einer gewissen Höhe den Hirsch erschießt.

Breslau, 6. Oct. Der heute begonnene Herbst-Wollmarkt scheint nicht von großer Bedeutung zu werden. Es sind bis gestern Abend erst circa 5500 Centner zu Markt gebracht worden. Auch mangelt es bis jetzt, wie gewöhnlich an den Herbst-Wollmärkten, wo hauptsächlich nur zweischürige Wolle auf dem Markte zu finden ist, an auswärtigen Käufern. An inländische Tuchfabrikanten wurden schon gestern circa 400 Centner Wolle verkauft, für welche die vorjährigen Preise bewilligt wurden.

Literarische Anzeigen.

In allen Buchhandlungen des In- und Auslandes, Stettin in der Nicolaischen Buchhandlung, ist zu haben:

Erhabene Stellen
und
Lebensregeln
aus den Werken von
Franklin, Campe, Knigge, Hufeland, Wieland
und andern berühmten Schriftstellern.
Zur Beförderung eines glücklich tugendhaften Lebens und zur Befestigung guter Grundsätze.

1827. Brochirt 8. Preis 15 Sgr.

Quedlinburg, im Verlage der Ernstschen Buchhandlung.

Dieses empfehlungswerthe Buch enthält eine Auswahl der besten Lebensregeln und moralischer Aufsätze, wodurch der Mensch zum Guten ermuntert und zu dem was ihn glücklich macht angewiesen wird. Schon die darin enthaltenen Auszüge aus Wielands Agathon und goldenem Spiegel — Zimmermann, über die Einsamkeit — Heidenreich, der Mann von Welt — Pestalozzi's Lienhard und Gertrud — Knigge, Umgang — J. Paul Richters Werken; ferner: aus Franklins Schriften u. s. w. werden Jedermann von hohem Werthe seyn.

Bei F. H. Morin (Mönchenstraße 464) ist zu haben:

Haus- und Wirthschaftsschatz 6s u. 7s Heft 12 Sgr.
Hausarzneikunde 6s und 7s Heft 4 Sgr.
Müller, musikal. Blumenkranz III. 3s Heft $12\frac{1}{2}$ Sgr.
Terpsichore I. 5s Heft $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Wohlfeilste Unterhaltungsschriften.

Von der mit deutscher Schrift gedruckten Taschenausgabe von Walter Scott's Werken, 1stes bis 58stes Bändchen,
(Danzig, bei Gerhard)
neun Romane und das Leben Napoleon's enthaltend, sind Exemplare für ein Drittel des bisherigen Preises in der unterzeichneten Buchhandlung auf Bestellung zu haben.

Diese 58 Bändchen, welche im bisherigen Preise 14 Rthlr. 15 Sgr. kosten, und zusammen ziemlich vierzehn tausend Seiten enthalten, werden jetzt für 4 Rthlr. 25 Sgr., welcher Betrag nicht auf einmal, sondern nur in zwei Terminen zu berichtigen ist, verkauft, also
sieben und ein halber Bogen für einen Groschen!

Napoleon's Leben in 18 Bändchen besonders, bisher 4 Rthlr. 15 Sgr., jetzt für 1 Rthlr. 15 Sgr. Liebhaber werden gut thun, sich rasch zu melden.

M. Böhme in Stettin, kl. Domstraße 784.

Praenumeration

auf W. A. Mozart's Opern in Clavier-Auszuge mit italienischem und deutschem Texte, wohlfeile Ausgabe in groß Quer-Octav, als: Don Juan Pran.-Pr. $1\frac{1}{4}$ Rtlr., Titus 1 Rtlr., Zauberflöte $1\frac{1}{3}$ Rtlr., Figaro's Hochzeit $1\frac{10}{12}$ Rtlr., Entführung aus dem Serail $1\frac{1}{3}$ Rtlr., Cosi fan tutte (Weibertreue) $1\frac{2}{3}$ Rtlr., worüber Probebogen bei mir zur Ansicht bereit liegen. M. Böhme in Stettin, kl. Domstr. 784.

Todesfälle.

Den heute Morgen um halb acht Uhr erfolgten plötzlichen aber sanften Tod meines geliebten und verehrten Mannes John Cox aus London, im 66sten Jahre seines Alters, zeige in tiefster Trauer allen unsern Freunden und Bekannten hiedurch an, und verbitte alle Beileidsbezeugungen. Danzig, den 5ten October 1829. Antoinette Cox geb. Fantsch,
für mich und meine abwesenden Kinder.

Mit großer Betrübniß im Herzen melde ich entfernten Verwandten und Freunden den Tod meiner geliebten Schwester Eleonora Stavenhagen; sie endete gestern Nacht an den Folgen einer Brustkrankheit und hinzugetretenem Schlagflusse. Geehrt von Allen, die sie kannten, war sie mir im Leben eine treue, liebe Schwester, und ihre Trennung von mir schmerzt mich tief. Ueckermünde, den 12. Octbr. 1829.
Die verwittwete Superintendentin Hopff,
und im Namen meiner abwesenden Geschwister.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh um 4 Uhr glücklich erfolgte Entbindung meiner Frau von einem muntern Knaben zeige ich theilnehmenden Freunden und Bekannten hiedurch ergebenst an. Stettin, den 12ten October 1829. C. Haase.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 8ten d. in Daber vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen. Greiffenberg, den 10ten October 1829.
Dr. Schmurr, praktischer Arzt.
Emilie Schmurr geb. Debruck.

Anzeigen.

Die Siebenzehnte Fortsetzung
des
Verzeichnisses unserer Lesebibliothek,
wodurch dieselbe abermahls mit mehreren Hundert der lesenswerthesten Bücher vermehrt wurde, wird an unsere geehrten Leser unentgeldlich ausgegeben.
Nicolaische Buchhandlung,
große Domstraße No. 156.

Von meinem bekannten, stets auf's vollständigste gehaltenen, Tuchwaarenlager empfehle ich besonders eine bedeutende Auswahl echt englischer, so wie

gewöhnlicher Calmucks und Coitings, die ich theils directe bezogen, theils selbst ausgewählt habe, zu angemessen, äußerst billigen Preisen, mit Zusicherung der meinen Freunden bekannten reellen und prompten Bedienung. Zugleich mache ich die Anzeige: daß ich während des bevorstehenden Marktes einem geehrten Publikum mit allen zu Tuchwaaren gehörenden, gangbaren Artikeln, wie gewöhnlich, in meiner Bude auf dem Roßmarkt, der Wasserkunst schräg über, ergebenst aufwarten werde.

Wilhelm Schartow, Reifschlägerstraße No. 129.

Von Leipzig zurückgekehrt, empfehle ich hiermit von meinen daselbst eingekauften Waaren, die neuesten schweren Seiden-Stoffe, Gros de naples, Marcellins und Florence in allen Farben; englische, sächsische und französische Merinos die Elle von 6 Sgr. bis 1 Rtlr. 20 Sgr., Crep de Chine-Tücher und Shawls in großer Auswahl, schwarze Tüll-Tücher ½ bis 1½ groß, die neuesten Hauben-, Scherpen- und Gürtel-Bänder, Schnallen, Arbeitstaschen, Handschuhe, Blonden, Tücher, Blumen und mehrere neue dergleichen Gegenstände.

Heinrich Weiß.

Echte Tibet-Kleider, Tibet-Tücher, dergleichen Shawls, Bagdad-Tücher, so wie die neuesten Shawls und Tücher in Wolle, Bourre de Soye und anderen Stoffen, habe ich in Leipzig eingekauft und empfehle solche bestens. Heinrich Weiß.

Einem hohen Adel und geehrten Publiko habe ich die Ehre bekannt zu machen, daß sämmtliche von mir auf der Leipziger gegenwärtigen Messe gekauften Waaren angekommen sind, und dadurch mein Manufactur-, Mode- und Galanterie-Waaren-Lager aufs vollständigste assortirt ist und nebst diesem eine bedeutende Auswahl Pariser, Englischer und Berliner Lampen jeder Art bestens empfehle.

J. B. Bertinetti.

Das diesjährige Verzeichniß der Bäume, Sträucher, Obstbäume und Staudengewächse, welche in den Plantagen und Gärten zu Althaldensleben und Hundisburg kultivirt werden, ist ohnentgeldlich zu bekommen: bei dem Herrn Ober-Steuer-Controlleur Timm in Stettin.

Vom 1sten d. M. ab, wohne ich in der Pelzerstraße No. 651 dem Schloße gegenüber.

Herzberg.

Die Kunst-Handlung
von
J. Rocca aus Mayland und Halle
empfiehlt, bei seiner Durchreise nach Berlin und während seines 14tägigen Aufenthalts hieselbst ein grosses Lager von Kupferstichen aus den älteren und neuern Italienischen, Deutschen, Englischen und Französischen Schulen; ferner Original-Oelgemälde, alte Glas-Malereien und Original-Zeichnungen. Die Niederlage befindet sich beim Kaufmann Herrn J. F. Fischer sen., Kohlmarkt Nr. 429.

Anzeige für Damen.

Wie schon seit mehreren Jahren, haben wir nächst unserer bekannten Manufactur-Waaren-Handlung auch für die gegenwärtige Jahreszeit wiederum ein Lager von circa

150 Stück Damen-Mänteln

von feinem Circassien, Drap Zephir und in andern sich dazu eignenden Stoffen sauber, elegant garnirt und dauerhaft gearbeitet, in ganz eigenthümlichem Geschmack, anfertigen lassen; auch werden wir dieses Lager nach den nun erscheinenden Journalen stets assortirt halten. Noch erlauben wir uns diese Bemerkung hinzuzufügen, daß unsere Mäntel von solcher Weite sind, daß sie auch den corpulentesten Damen passen.

Merino-Mäntel,

schwarze und couleurte, gut genäht und wattirt, das Stück von 6 Rthlr. an, so wie russische Herren- und Damen-Morgenröcke empfehlen wir ebenfalls in großer Auswahl.

Gebr. Wald in Stettin.

Aachener Circassiennes, Drap Zephir in allen Modefarben, ⅞ und ⁸⁄₄ sächsische oder sogenannte franz. Merinos, so wie engl. Merinos, letztere in einer Auswahl von circa 500 Stück, empfehlen wir die Elle von 6 à 8 Sgr.

Gebr. Wald in Stettin.

Meine Wohnung und Comtoir ist jetzt Königstraße No. 184 im Hause des Herrn Roth.

Carl Fr. Küsell.

Die Chocoladen-Fabrik von G. F. Hammermeister, oben der Schuhstraße No. 153, empfiehlt hiermit, theils zu ermäßigten Preisen, alle Sorten Chocolade, als:

feine und feinste Vanillen-Chocoladen pr. ℔. 15, 17½ und 20 Sgr.,
feine Gewürz-Chocolade pr. ℔. 9, 10 und 12½ Sgr.,
feinste Gesundheits-Chocolade pr. ℔. 15 Sgr.,
bittre Gersten-Chocolade pr. ℔. 16 Sgr.

Bei Entnahme von 6 ℔. wird das 7te ℔. als Rabatt, bei größern Quantitäten auch ein verhältnißmäßig größerer Rabatt gegeben. Ferner:

fein geriebene Cacao-Masse pr. Ctnr. 32 Rtlr.,
Cacao-Caffe pr. ℔. 10 Sgr.

Uebrigens glaubt die Fabrik sich alle weitschweifigen Anpreisungen enthalten zu dürfen, da sie im Besitz der besten Maschinen- und Hülfsmittel, stets aufs sorgfältigste bemüht ist, nur ein durchaus reines und vorzügliches Fabrikat zu liefern; allen billigen Anforderungen ihrer resp. Abnehmer zu genügen strebt, und daher um recht fleißigen Zuspruch ergebenst bittet.

Bei Verlegung ihrer Tabacks-Fabrik von hier nach Schwedt, haben uns die Herren H. F. Steinicke & Co. eine Niederlage zum Debit für Stettin, sowohl von Rauch- als Schnupftabacken gegeben, die wir zu den

Fabrikpreisen verkaufen und darauf zugleich den üblichen Rabatt bewilligen können. Stettin, den 8ten October 1829. Völcker & Theune.

Einem hochgeehrten Publikum verfehle ich nicht die ergebenste Anzeige zu machen: daß ich nicht mehr in der Mönchenstraße Nr. 458, sondern in der Louisenstraße Nr. 752 im goldenen Löwen wohne. Ich bitte, mir das seither geschenkte Zutrauen auch ferner nicht zu entziehen. Jetzt bin ich wiederum mit einem großen Transport böhmischer Bettfedern und Daunen versehen worden, die ich zu äußerst billigen Preisen verkaufe. Hahn aus Böhmen.

In einer hiesigen Apotheke wird sogleich ein Lehrling, von gebildeten Eltern und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, gesucht. Die Zeitungs-Expedition ertheilt hierüber nähere Nachricht.

Zu feinen Papp-Arbeiten aller Art empfehle ich mich hiemit ergebenst.

C. Wetterhahn, früher Gehülfe bei dem Hrn. Schröder,
wohne in der Baustraße Nr. 477.

Wohnungs-Veränderung.

Einem hohen Adel, so wie einem hochgeehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich meine Wohnung vom Roßmarkt No. 757 nach dem Kohlmarkt No. 156 in das Haus des Goldarbeiters Herrn Lemcke verlegt habe; zugleich benutze ich diese Gelegenheit, um für das mir zu Theil gewordene Zutrauen meinen verbindlichsten Dank abzustatten, verfehle aber auch nicht, die Bitte hinzu zu fügen, mich auch ferner mit diesem gütigen Vertrauen beehren zu wollen, wogegen ich es mir, ohne Prahlerey, stets werde angelegen seyn lassen, den Wünschen der mich beehrenden Damen aufs Reellste und Pünktlichste so wie nach dem neuesten Geschmack zuvor zu kommen. Stettin den 1sten October 1829.

J. A. Bröcher aus Berlin,
Kleidermacher für Damen.

Zu verkaufen.

Der in Klein-Reinkendorff sub No. 6 belegene, der Wittwe des Bauers Christian Friedrich Richter, Dorothea Maria geborne Schmidt, und dessen Kindern zugehörige Bauerhof nebst Zubehörungen und Vieh- und Feldinventarienstücken, soll im Wege der freiwilligen Subhastation, wegen Auseinandersetzung der Interessenten, im Termin den 31sten October d. J., Vormittags um 10 Uhr, hier im Marien-Stifts-Gericht öffentlich verkauft werden. Stettin, den 25sten August 1829. Königl. Marien-Stifts-Gericht.

Bekanntmachungen.

Die Lieferung von etwa
70 — 80 Winspel Kartoffeln,
4 " Graupen,
3½ " Bohnen,
3½ " Erbsen,
3½ " Linsen,
3½ " Buchweitzen,
10 Centner raffinirtes Rüböhl,
für den Bedarf unserer Armen-Anstalten für das Jahr 1830, soll Donnerstag den 22sten October, Vormittags 10 Uhr, in der Johannis-Klosterstube, wo zuvor die Bedingungen zu erfahren sind, zum Ausgebot gestellt werden.

Die Armen-Direktion. Masche.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 4ten August d. J. wird das Publikum hiemit benachrichtigt, daß die Milzbrandkrankheit unter dem Rindvieh in Daber gänzlich aufgehört habe, und die Sperre des Orts für den Verkehr mit Rindvieh aufgehoben sei. Stettin den 12ten October 1829.

Königl. Landräthl. Behörde Randowschen Kreises.

Oeffentliche Vorladungen.

Auf ehrerbietigst gehorsamsten Antrag des Raths Steinfeld hieselbst, als resp. Bevollmächtigten der majorennen, und Vormund der minorennen Erben des hieselbst verstorbenen Hofraths und Geheimen Cabinetssecretairs Adolph Friedrich Tangatz, werden alle diejenigen, welche an besagten Verstorbenen und dessen gesammte Verlassenschaft aus irgend einem rechtlichen Grunde Forderungen und Ansprüche zu machen haben, hiemit peremtorisch geladen,

am 11ten December d. J.,

Vormittags um 10 Uhr, auf Großherzogl. Justiz-Canzley zu erscheinen und ihre vermeintlichen Ansprüche sodann anzumelden und zugleich zu justificiren, oder zu gewärtigen, daß sie damit für immer präcludirt und von dem vorhandenen Nachlaß werden abgewiesen werden. Neustrelitz den 10ten October 1829.

Zur Großherzogl. Mecklenburg. Justiz-Canzley
allerhöchst verordnete Director, Räthe und Assessor.
Bartholdi.

Auf den Antrag des Bäckermeisters Christian Kienbaum hieselbst werden der abwesende Carl Kienbaum, ein Sohn des hier verstorbenen Bäckermeisters Martin Kienbaum, welcher bei dem Chirurgus Devrient zu Stettin die Chirurgie erlernet, am 8ten Januar 1775 von dort nach Riga gegangen, hiernächst in St. Petersburg, von wo aus er im Jahre 1784 die letzte Nachricht von sich ertheilt, einige Zeit studiert haben, und welcher nach einer von der Königl. Preuß. Gesandtschaft zu St. Petersburg, im Jahre 1799 eingegangenen Benachrichtigung als Kaiserlicher Russischer Regiments-Chirurgus in Volhynien gelebt, und einem Gerüchte nach beim Kaiserlich Russischen 28sten Dragoner-Regiment gestanden haben soll, so wie dessen etwanige unbekannten Erben und Erbnehmer hiedurch vorgeladen, sich binnen neun Monaten, und spätestens in dem am 26sten Februar 1830, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Ober-Landesgerichts-Assessor Lympius auf dem hiesigen Rathhause anstehenden Termin schriftlich, oder persönlich zu melden, widrigenfalls der Carl Kienbaum für todt erklärt, und sein Vermögen den sich legitimirenden nächsten Erben ausgeantwortet werden wird. Pyritz, den 18ten März 1829.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Auf den Antrag der Geschwister Joch werden der abwesende Soldat Johann Christian Joch, ein Sohn

des Leinwebers Johann Gottfried Joch, welcher zuletzt im Jahre 1812 als Bedienter im Gefolge eines französischen Officiers gesehen worden, so wie seine etwanige unbekannten Erben und Erbnehmer, hiedurch vorgeladen, sich binnen neun Monaten und spätestens in dem am 26sten Februar 1830, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Ober-Landesgerichts-Assessor Lympius auf dem hiesigen Rathhause anstehenden Termin schriftlich, oder persönlich zu melden, widrigenfalls der Soldat Johann Christian Joch für todt erklärt, und sein Vermögen den sich legitimirenden nächsten Erben ausgeantwortet werden wird. Pyritz, den 18ten März 1829.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Mühlenverkauf u. s. w.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll die den Mühlenmeister Johann Neumannschen Eheleuten zugehörige, in dem Amtsdorfe Altwarp belegene Bockwindmühle, nebst dem dazu gehörigen Wohnhause, 1 Scheune, 1 Federviehhause, 1 Backhause und 2 Ställen, sowie 2 Gärten, 11 Stücken Acker und Wiesewachs zum jährlichen Ertrage von ungefähr 16 dreispännigen Fuder Heu, öffentlich meistbietend verkauft werden. Wir haben hiezu drei Licitationstermine, auf den 21sten November d. J., den 23sten Januar und den 26sten März k. J., jedesmal Vormittags 10 Uhr, in der Gerichtsstube zu Ferdinandshoff angesetzt, und laden besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber ein, in denselben, besonders aber in dem letzten peremtorischen Termin zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben, welchemnächst der Meistbietende, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen sollten, den Zuschlag zu gewärtigen hat. Die Taxe beträgt 5771 Rthlr. 15 Sgr. und ist dem in der Gerichtsstube zu Ferdinandshoff affigirten Subhastations-Patent beigefügt. Ueckermünde, den 17. August 1829.

Königl. Preuß. Pomm. Justiz-Amt Ueckermünde.
Dickmann.

Zu verkaufen.

Das den Erben des verstorbenen Erbpächters Stolzenburg zugehörige Erbpachtsgut zu Hammelstall, hiesigen Amts, zu welchem außer den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, ungefähr 160 Morgen 115 □R. Acker, 14 Morgen 108 □R. Wiesen, 1 Morgen 100 □R. Gartenland und 29 Morgen 178 □R. Hütung gehören, ist auf den Antrag eines Realgläubigers zur Subhastation gestellt worden und sind die Licitationstermine auf den 21sten November c., den 19ten December c., den 30sten Januar 1830, jedesmal Vormittags 10 Uhr, in der Gerichtsstube zu Ferdinandshoff angesetzt. Besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber werden hiedurch aufgefordert, in denselben, besonders aber in dem letzten peremtorischen Termin zu erscheinen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und bei einem annehmlichen Gebote, falls nicht rechtliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen sollten, den Zuschlag zu gewärtigen. Die von Werkverständigen aufgenommene Taxe des Grundstücks beträgt übrigens 1736 Rthlr. 13 Sgr. 4 Pf. und ist dem zu Ferdinandshoff affigirten Subhastations-Patente beigefügt. Ueckermünde, den 10. October 1829.

Königl. Preuß. Pomm. Justizamt Ueckermünde.
Dickmann.

Bekanntmachungen.

Daß der Nachlaß des hier verstorbenen Garde-Invaliden Johann Friedrich Bruchert unter die bekannten Gläubiger ohne Konkurseröffnung vertheilt werden soll, wird nach Vorschrift des §. 7 Tit. 50 Theil 1 der Allgemeinen Gerichtsordnung bekannt gemacht. Garz, den 2ten October 1829.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Der Bürgersohn Carl Friedrich Wilhelm Platzer hierselbst ist durch das am 26sten September d. J. eröffnete Erkenntniß rechtskräftig für einen Verschwender erklärt worden, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Bahn, den 9ten October 1829.

Königl. Stadtgericht.

Holzverkäufe.

Es sollen am Dienstag den 3ten November dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr, in der Podejuchschen Forst etwa 280 kiefern Stämme, theils Bau- theils Brandholz, einzeln und in kleinen Kaveln, an den Meistbietenden verkauft werden, wozu wir Kauflustige einladen. Stettin, den 15ten October 1829.

Die Johannis-Kloster-Deputation. Masche.

In dem Königl. Eggesiner Forst-Revier sollen:

a) 176 Stück auf dem Stamm zu Bau- und Brennholz abgeschätzte Kiefern verschiedener Dimensionen;

b) 200 Stück auf dem Stamm zu Nutz- und Brennholz abgeschätzte Buchen;

c) 64 Stück kiefern ord. stark Bauholz,

57	-	-	mittel	-	I. Klasse,
72	-	-	-	-	II. -
54	-	-	klein	-	I. -
10	-	-	-	-	II. -
10	-	-	Sageblöcke,		
3	-	-	Bohlstämme,		
83	-	-	rindfällig Bauholz,		

öffentlich meistbietend verkauft werden. Ein Termin hiezu stehet auf den 27sten d. M., Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dem hiesigen Forsthause an, welches etwanigen Kaufliebhabern hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß unter Zuziehung der betreffenden Unterförster das Holz jederzeit in Augenschein genommen werden kann, und bei denselben auch die Taxe einzusehen ist. Die Verkaufs-Bedingungen werden in Termino vorgelegt werden. Eggesin, den 10ten October 1829.

Königl. Oberförster Gené.

Zum Verkauf einer großen Quantität Bauholz aller Dimensionen, in dem Königl. Eggesiner Forst-Revier, stehet ein Termin auf den 9ten November d. J., Vormittags 10 Uhr, in dem hiesigen Forsthause an, welches hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. Eggesin, den 12ten October 1829.

Königl. Oberförster Gené.

Hiebei eine Beilage.

Beilage zu Nr. 83. der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 16. October 1829.

Holzverkauf.

Der Holzbestand auf der, der Gemeine Wolckow, von der Revier-Abtheilung und Forst-Reviers gleiches Namens zugefallenen Abfindungs-Fläche von 235 Morgen 37 □R., welcher nach der bereits revidirten Abschätzungs-Taxe in:

a) büchen Nutzholz: 42 $\frac{17}{20}$ Klafter,
b) kiefern 30 Stück klein Bauholz II. Classe,
213 " Bohlstämme,
240 " Spaltlatten,
226 " Rundlatten;

a) eichen Klobenholz: 7 Klafter,
b) büchen " 814 $\frac{3}{20}$ "
c) birken " 1 $\frac{1}{8}$ "

a) eichen Knüppelholz: 36 Klafter,
b) büchen " 323 "
c) birken " 1 $\frac{5}{8}$ "
d) elsen " 38 $\frac{1}{2}$ "

a) eichen Reiserholz: 12 $\frac{1}{2}$ vier- und 6 zweisp. Fuder,
b) büchen " 708 " "
c) birken " 1 " "
d) elsen " 38 " "

bestehet; soll in Folge einer Königl. Regierungs-Verfügung vom 30sten v. M., III. No. 1540 July, öffentlich meistbietend auf dem Stamm verkauft werden, wozu ein Termin auf 30sten October a. c., von Vormittags 10 — 12 Uhr, im Forsthause zu Wolckow anberaumt und hierdurch mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß der qu. Holzbestand vom Hülfsjäger Malkewitz zu Wolckow, zu jeder Tageszeit zur Besichtigung vorgezeigt wird, und daß die Verkaufs-Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden. Grammenthin, den 9ten October 1829. Königl. Forst-Verwaltung. Busch.

Zu verkaufen in Stettin.

Ein starkes, gesundes, gut gerittenes Reitpferd, das seiner Größe wegen auch als Zugpferd dienen könnte, Fuchswallach, englisirt und 9 Jahr alt, soll Veränderungshalber sogleich billig verkauft werden. Von wem? erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

Commissions-Lager

von Creas und andern Sorten weißer Leinwand, Bett-Drillich und Zichen, Feder-Leinwand, weißem und farbigem Zwirn, rohem Zwirn, baumwollen Dachtgarn, Sack-Zwillich, Segel-Leinen und mehreren andern Leinen-Waaren zu billigen Preisen bei

Johann Ferd. Berg, gr. Oderstraße Nr. 12.

Neuen ganz vorzüglich fetten Berger Kaufmanns-Hering, der eben so gut als der holländische Matjes-Hering ist, verkaufen wir in ganzen Tonnen und kleinen Gebinden zu sehr billigen Preisen.

Simon & Comp.

Feinste holländische May-Gras-Butter, und ord. Caffee bey seel. G. Kruse Wittwe.

Besten Märkschen Seim-Honig bei seel. G. Kruse Wittwe.

Engl. und Berger Fettheringe, neue holl. Heringe, Capern, Sardellen, eingemachte Gurken, holl. S.-M.-Käse und Gothaer Räucherwurst billig bei C. A. Cottel, kleine Domstraße No. 691.

Neue Mall. Citronen bei G. F. Hammermeister.

Neuen schottischen Hering in kleinen Gebinden billigst bey W. Schoenn, Marien-Kirchhof No. 779.

Ordinair und mittel Caffee, so wie schönen Bordeauxer Syrop offerirt Wilhelm Weinreich jun.

Mittel und klein Berger Fetthering zu sehr billigen Preisen bei Wilhelm Weinreich jun.

Schrot in allen Nummern, auch Posten (gewalzt) Blei in beliebigen Stücken, Pörsch-Pulver in feinen und groben Körnungen empfiehlt zu billigen Preisen C. F. Pompe, grosse Oderstrasse Nr. 69.

Düsseldorfer Wein-Mostrich in Flaschen à 5 Sgr., auch einzeln bei C. F. Pompe, grosse Oderstrasse Nr. 69.

Schuhmacher- und Kahn-Pech fortwährend zu haben bei C. F. Pompe, gr. Oderstraße No. 69.

Ein Sortiment sehr schön gearbeiteter Hanfleinewand und Bettzeug, desgleichen Tischgedecke in Damast und Zwillich, sind für billige Preise zu haben, im goldenen Löwen in der Louisenstraße.

Ueber 50 Pfund schweren weißen Rügenschen Hafer verkaufen vom Boden Edzardi & Wichmann.

Berger Leberthran, Berger Fetthering, großer Berger, Waar- und schottscher Hering, Weizenmehl, Butter, holländischer Süßmilchs-Käse und Korkholz bei Louis Sauvage, Zimmerplatz No. 87.

Der billige Einkauf mehrerer Tausend Klumpen ächt holländischen Thon, setzt uns in den Stand, denselben wiederum zu sehr niedrigen Preisen zu verkaufen, weshalb wir um geneigten Zuspruch bitten.

J. W. Lösewitz & Comp.

Aechte Portugiesische Chocolade ist zu haben, große Wollweberstraße No. 589.

Häuserverkauf.

Die Besitzer des unter der Nummer 1053 am Krautmarkt hieselbst belegenen Hauses sind gewilligt, dasselbe zu verkaufen; in ihrem Auftrage habe ich

einen Termin auf den 19ten October c., Vormittags 11 Uhr, in meiner Wohnung angesetzt, zu welchem ich Kauflustige hiemit einlade, um ihr Gebot abzugeben. Krüger, Justiz-Commissions-Rath.

Das Haus Rosengarten Nr. 292 steht aus freier Hand unter annehmlichen Bedingungen zu verkaufen, und werden Käufer hiermit ergebenst eingeladen. Stettin, den 1sten October 1829.

Zu verauctioniren in Stettin.

21 Fässer Petersburger Seifentalg sollen am 20sten October, Nachmittag um 2 Uhr, Lastadie No. 66, für Rechnung dessen dem es angehet, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Zu vermiethen in Stettin.

Ein geräumiger Waaren-Keller ist zum 1sten November, auf Verlangen auch sogleich, zu vermiethen, bei Johann Ferd. Berg.

Roßmarkt No. 715 ist eine Stube und Alkoven mit Meubeln zu vermiethen.

In der belle Etage, Mönchenstraße No. 607, ist eine Stube nebst Kammer mit Meubeln zum 1sten November zu vermiethen.

Veränderungshalber wird die 2te Etage in dem Hause sub No. 524 am grünen Paradeplatz am 1sten November d. J. ledig, bestehend in 3 heizbaren Stuben, 3 Kammern, Küche, Holzgelaß und Bodenraum und kann selbige sogleich wieder von einem ruhigen Miether bezogen werden.

In dem Hause No. 526 am grünen Paradeplatze steht eine Hinterwohnung, bestehend in 2 heizbaren Stuben, 1 Alkoven, Küche nebst geräumigem Bodenraum, zur augenblicklichen Vermiethung frey, und kann man das Nähere darüber in der großen Wollweberstraße Nr. 589 erfragen.

Eine Stube mit Meubles ist sogleich oder zum 1sten November für 4 Rtlr. 15 Sgr. monatlich zu vermiethen, im goldenen Löwen in der Louisenstrasse.

Im Hause große Domstraße No. 797 ist zu Neujahr 1830 eine Parterre-Wohnung von 5 Stuben, 1 Domestikenstube, Küche, Speisekammer und Keller zu vermiethen, und das Nähere von dem Unterzeichneten, Kuhstraße No. 288, deshalb zu erfahren.
A. F. W. Wißmann.

Eine meublirte Stube ist zum 1sten November zu 2 Rthlr. 15 Sgr. monatlich zu miethen, Hünerbeinerstraße No. 1088.

Ein kleine freundliche Hinterstube mit Bette und Meubeln ist zum 1sten November billig zu vermiethen, Grapengießerstraße No. 171.

In meinem Speicher Nr. 57 ist zum ersten November a. c. eine Remise zu vermiethen.
J. C. Graff.

In der Pelzerstraße No. 663 ist die 1ste oder 2te Etage, jede bestehend in 3 Stuben, 2 Kammern, heller Küche, Kellerraum und Holzstall, zum 1. Januar zu vermiethen.

Langebrückstraße No. 82 steht eine freundliche Wohnung mit Meubeln sogleich zur anderweitigen Vermiethung frey.

In der Oderstraße No. 65 ist die 2te Etage, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör, zum 1sten November oder 1sten Januar zu vermiethen.

Wein-Keller-Vermiethung.

Der Keller in der kl. Domstraße sub No. 683, welcher zum Ausschank sehr bequem eingerichtet ist, kann unter vortheilhaften Bedingungen anderweitig überlassen werden. Das Nähere darüber erfährt man in der Schuhstraße No. 141.

In der Neuen-Tief Nr. 1062 ist die 2te und 3te Etage, jede aus 2 Stuben, 2 Kammern und Küche nebst Kellerraum bestehend, zum 1sten November oder 1sten Januar zu vermiethen.

Große Lastadie No. 197 sind parterre 2 Stuben nach vorne und eine nach hinten heraus, mit auch ohne Meubeln zu vermiethen.

Bekanntmachungen.

Ich wohne jetzt große Wollweberstraße Nr. 579. Mit dieser Anzeige verbinde ich die Aufforderung an die Pfandschuldner, deren Pfänder bereits verfallen sind, selbige bis 1sten November dieses Jahres einzulösen, widrigenfalls dieselben ohne Weiteres gerichtlich verkauft werden. Entzinger.

Daß ich meine Wohnung in der Baumstraße verlassen habe und gegenwärtig in meinem Hause, Nagelstraßen- und Löcknitzerstraßen-Ecke No. 1031 wohne, zeige ich hiedurch meinen werthgeschätzten Kunden, wie auch einem achtbaren Publikum ergebenst an.
J. A. Lasch, Damen-Schuhmacher.

Es hat sich das Gerücht verbreitet, daß ich mein seit mehreren Jahren betriebenes Kalkgeschäft eingestellt habe. Indem ich diese Unwahrheit hiemit öffentlich widerrufe, offerire ich zugleich von heute ab: besten Rüdersdorffer Steinkalk, die Tonne zu 1 Rthlr. 17 Sgr. 6 Pf. excl. Gefäß, und in Partheien von hundert Tonnen noch billiger. Gollnow, den 4ten October 1829.
C. E. Zaucke.

Verkaufs-Anzeige.

Ein neuer tüchtig, in Kraveel, zur Seefahrt gebauter Lugger von 11 Lasten, soll mit vollständigem Inventario zu einem angemessenen Preise verkauft werden. Nähere Nachricht giebt die Handlung J. C. J. Jahnke & Comp. in Swinemünde.

Geldgesuch.

Ein Capital von 3000 Rthlr., mit 5 Procent zinsbar, wird zum 1sten December a. c., gegen Cession einer zur zweiten, aber sichern Hypothek, auf ein hiesiges Grundstück eingetragenen Obligation gesucht. Von wem? wird die Zeitungs-Expedition sagen.

Geld, welches ausgeliehen werden soll.

Drei tausend Thaler sind in verschiedenen Summen auszuleihen. Das Nähere beim Kleidermacher Dettmer am Heumarkt Nr. 27. Stettin den 10ten October 1829.